

Naturfilme auch Open Air

Green Screen muss ohne Kino improvisieren – KN buchen Sparkassenarena

Eckernförde. Einem japanischen Filmemacher und Preisträger gefiel das Green Screen Naturfilm-Festival im vergangenen Jahr so gut, dass er seinen hier gerade erhaltenen Geldpreis sofort wieder zurück spendete. Im September 2012 sollen nun 72 Naturfilme im Rahmen des inzwischen sechsten Festivals erneut viele Fans in die Ostseestadt locken.

Von Kai Pörksen

Vom 6. bis 10. September herrscht dann vor allem für die Helfer des Festivals Ausnahmezustand. Und darüber hinaus: Schon jetzt forderte die Festivalleitung auf, die Organisation anzugehen. Anlässlich der Mitgliederversammlung am Donnerstagabend im Stadthotel gab der Vorsitzende des Fördervereins, Jochen Hillers, einen ersten Überblick auf das, was kommt.

Zunächst einmal sehr hochwertige Filme. In gut 50 Stunden hat die Jury aus 136 eingesendeten Beiträgen 72 Programmplätze belegt. „Über die Qualität der ausgewählten Beiträge waren wir uns überraschend schnell einig“, berichtete Jury-Mitglied Michael Packschies. Allerdings sei man mit den Kategorien nicht ausgekommen.

So gebe es nun auch den „Green report“, eine Kategorie, die auf den



Helfer und Mitglieder von Green Screen trafen sich im Stadthotel zur Mitgliederversammlung und Planung 2012. Foto Pörksen

investigativen Charakter der Beiträge hindeutet. So wurde teilweise mit verdeckten Miniaturkameras gefilmt wie etwa bei einem Treffen mit einem Elfenbeinverkäufer in London.

Viele Filme verfügen über eine so hohe Bildqualität, dass vor allem eines schmerzt: „Wir haben kein Kino mehr“, bedauerte Hillers, man habe noch nicht einmal eine feste Prognose für einen Standort für 2014. „Ich hoffe, dass ich bis Festivalbeginn damit aufwarten kann“, so der Fördervereins-Vorsitzende. So müsse improvisiert werden, und das bedeute auch eine hohe Herausforderung für die weit über 100 ehrenamtlichen Helfer. So kämen zwei zusätzliche Standorte zu den bisherigen dazu: Am Strand und im Kurpark wird es Open-air-Vorführungen geben.

Dafür, dass das Festival über die Grenzen von Eckernförde hinausgetragen wird, ist gesorgt. So haben die Kieler Nachrichten die Kieler Sparkassenarena für den 11. August komplett gebucht, um dort eine Auswahl der Filme zu zeigen – eine Veranstaltung, zu der mehr als 3000 Besucher erwartet werden.

Der Kartenvorverkauf werde in diesem Jahr etwas strafbarer geführt. So müssen vorbestellte Karten mindestens einen Tag vor dem Filmtermin bezahlt werden, sonst würden

sie wieder in den Verkauf zurückgehen, so Ulrich Cramer. Das sei von der Handhabung einfacher und vermeide, dass wie im vergangenen Jahr 400 Karten verfallen würden.

Und: Es werden noch Helfer gebraucht. Wolfgang Herda, seit dem ersten Jahr dabei: „Es macht Freude, dem Zuschauer dieses besondere Kinoerlebnis zu vermitteln.“ Dass man dabei selbst auch die schönen Filme sehen könnte, sei ein angenehmer Nebeneffekt. Und wer die von weit herkommenden Festivalteilnehmer an die Hand nehmen und ihnen die Stadt näher bringen möchte, dürfe als Filmpate tätig werden.

■ Green Screen, Frau-Clara-Straße 18, Eckernförde, Tel. 04351/470043, greenscreen-festival@web.de

szmtag